M (1) - eine Stadt sucht einen Mörder

von Schorsch Kamerun
Regie: Schorsch Kamerun
Produktion: BR/Residenztheater München 2020, 52 Minuten

Frühjahr 2020: "Das Virus ist unter uns" lautet die Alarmmeldung. Strikte Maßnahmen gegen die Verbreitung der Pandemie verändern die Gesellschaft, den Stadtraum, die Kunst. Im Lockdown wird das Radio als Ort der Öffentlichkeit zum Voraufführungs-Raum für eine künstlerische Auseinandersetzung mit den aktuell realen (und behaupteten) Ängsten der Gegenwart im Spiegel der Vergangenheit. "Die Mörder sind unter uns" lautete der Arbeitstitel von Fritz Langs berühmtem Film "M" von 1931. Angeblich von den Nationalsozialisten zensiert, spiegelt er die Ambivalenz, mit der Fritz Lang und Thea von Harbou die Jagd auf den Serienmörder Hans Beckert schildern. Die eigentliche Hauptrolle spielt die zutiefst verunsicherte Metropole, deren Bevölkerung von den Kriegserlebnissen und der Weltwirtschaftskrise bitter gezeichnet ist. Schorsch Kamerun fragt in seiner Adaption "Wer gehört wo, warum und von wem geschützt, wodurch kontrolliert und womit identifiziert?" Gibt es überhaupt die eine Schuld, "den Schrecken", der dingfest zu machen ist? "Ist M (München) noch die Solidargemeinschaft Stadt, oder auf dem Weg, zu M (Mörder), einer hoch gefährdeten, uneinigen Bedrohungslage also, die von Rettern mit starken Armen in Sicherheit gebracht werden muss?"

Valentino Dalle Mura, Massiamy Diaby, Evelyne Gugolz, Schorsch Kamerun, u.a.